

Taekwondo: El Bouhaddouzi ist Vizemeister

Sportwerker Ayoub El Bouhaddouzi hat den bislang größten Erfolg seiner Karriere gefeiert. Der erst 17-jährige Taekwondoka wurde bei seiner Premiere im Seniorenbereich auf Anhieb Vizemeister in der Gewichtsklasse bis 54 Kilogramm bei den Deutschen Meisterschaften in Gummersbach. Ohne große Erfahrung im Kampf mit den wirklich „großen“ Jungs hatte sich der Sportwerker eigentlich keine großen Hoffnungen gemacht, zumal er sich in den Tagen vor und während der Titelkämpfe mit einer dicken Erkältung, Kopfschmerzen und körperlicher Schwäche herumplagte.

Nach Freilos in der ersten Runde musste El Bouhaddouzi im Viertelfinale gegen Norman Jagow (Tangun Hamburg) antreten und gewann sicher mit 16:5 Punkten. Im Halbfinale wartete der dritte der deutschen Rangliste, Jordanis Konstantinidis (Startgemeinschaft Ostalb), gegen den der Sportwerker in der Verlängerung per „Golden Point“ ins Finale einzog. Anschließend waren die Batterien jedoch leer. Gegen den Rangzweiten Daniel Chiovetta (KSC Leopard Nürnberg) verlor der 17-Jährige mit 14:17. „Einige Trainer, darunter auch Landestrainer meinten, dass Ayoub gewonnen hätte, wenn er hundertprozentig fit gewesen wäre“, betonte Coach Inan Tunc. M. S.

CfR Links und DJK TuSA auf Torejagd

Standesgemäß mit einem 8:0 (5:0)-Sieg über den Bezirksliga-Aufsteiger **1. FFC 03** zogen die Niederrheinliga-Fußballerinnen des **CfR Links** in die Kreis-Pokalrunde „der letzten Vier“ ein. Virpi John (15), eröffnete den Torreigen der Elf von CfR-Trainerin Melanie Strangulis, die in nur fünf Minuten (21. bis 26.) die Partie endgültig für sich entschieden. John (21.) mit dem 2:0, Sabrina Peters (25.) und Elisa Koplin per 25-Meter-Weitschuß (26.) erhöhten auf 4:0 für die Platzdamen, die durch Neuzugang Laura Schröder den Halbzeitstand herstellten. Nach dem Wechsel sorgte Peters per Hat-trick für das Endergebnis. Beim FFC überragte Torfrau Jennifer Müller.

Beim 7:0 (4:0)-Erfolg der Landesliga-Elf von **DJK TuSA** über den Bezirksligisten **SV Oberbilk** vor rund 50 Zuschauern machten Treffer von Sabrina Dix, Nadine Eisenschmidt (je 2), Britta Gahr und Sabine Sonntag sowie ein Oberbilk Eigentümer von Stephanie Jäger zum 3:0 der Fleherinnen den Klassenunterschied deutlich. Bezirksligist **FC Tannenhof** setzte sich beim Kreisliga-Vertreter **TSV Urdenbach** mit 3:1 (1:0) durch und hatte in Sara Eigenwillig (2) sowie Tanja Goetz seine treffsicheren Schützinnen. Für den TSV traf Julia Berger zum 1:2-Zwischenstand. J.B.

90 Jahre! Rose feiert Geburtstag

Sport hält – meistens – fit und gesund. Deshalb geht es Helmut Rose „rundherum gut“, obwohl er heute bereits 90 Jahre alt wird. Er muss es wissen, denn Tennis spielte er noch mit über 80 Jahren. Am liebsten in seiner zweiten Heimat Spanien, in Calpe bei Alicante.

Der ehemalige Jalousienbauer aus Unterrath war ein vielseitig begabtes Bewegungstalent: Tennis, Hockey und vor allem Fußball bei seinem Stammverein PSV Borussia 02 (heute Polizei SV) waren seine Lieblingssportarten. Rose wurde übrigens auch mehrfach in die Stadtauswahl der Fußballer berufen. T. M.

In Wetzlar ist Boll nicht der Favorit

Tischtennis Bei der 82. Deutschen Meisterschaft will der Weltranglistenachte den zehnten Einzel-Titel holen. Baum, Süß und Walther auch am Start

Von Joachim Breitbach

Es ist kein Karnevalsscherz: Für Borussia's deutsche Tischtennis-Nationalspieler heißt es am Wochenende, anstatt die Narrenkappe aufzusetzen, „auf in den Kampf nach Wetzlar“. Dort geht es in der Rittal-Arena um die Deutsche Einzel-Meisterschaft, deren Titelträger(innen) unter den jeweils 48 besten Damen und Herren ermittelt werden. Dabei sind die Grafenberger Timo Boll, Patrick Baum, Christian Süß und Ricardo Walther. Und auch alle jene Damen der Nationalmannschaft, die in Grafenberg wohnen und im DTTZ ihren Trainingsmittelpunkt haben.

Wobei es für Timo Boll, für den die Titelkämpfe der vergangenen Jahre nicht immer unter einem guten Stern standen, darum geht, mit einem Sieg seinen zehnten Einzel-Titel zu gewinnen. Womit er die bisher mit ihm gleichauf liegenden Rekordmeister Eberhard Schöler (DJK TuSA/Borussia) und den unvergessenen, am 7. Mai 1988 bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommenen Münchener Conny Freundorfer hinter sich lassen würde. Und sich den alleinigen Platz an Deutschlands Spitze sichern würde.

Boll als „ewiger Zweiter“

Den „Rekord“, jüngster Deutscher Einzelmeister zu werden, hat Boll vor Jahren verpasst: Freundorfer war bei seinem ersten Titelgewinn am 1. Februar 1953 in Herford 16 Jahre und knapp drei Monate alt. Zweitjüngster Meister ist Boll: Er holte am 8. März 1998 an seinem 17. Geburtstag den ersten seiner neun nationalen Einzel-Titel.

Zuletzt holte sich der Linkshänder, der im Dezember 2006 einen Vertrag bei den Grafenbergern unterschrieb und seit dem 1. Juli 2007 für Borussia spielt, in der Saison 2008/09 in Bielefeld eine Meisterschaft. Danach waren Christian Süß (vor Boll), zweimal Ex-Borussia Bastian Steger (jeweils vor Dimitrij Ovtcharov) und Steffen Mengel/Frickenhäuser (vor Boll) Meister.



Zwei Kumpel, die den Titelkampf in Wetzlar unter sich ausmachen wollen: Dimitrij Ovtcharov (l.) und Timo Boll. FOTO: DPA

Doch nicht nur Boll brennt auf den Titel. Auch die übrigen Grafenberger haben sich viel vorgenommen. Vor allem Patrick Baum hat ebenfalls Titel-Ambitionen und will es den Kritikern beweisen. Christian Süß ist nach seiner langen Verletzungs- und Reha-Pause noch nicht wieder in Topform und trainiert auch täglich nur einmal. Aber er steigert sich stetig und ist für jeden ein unberechenbarer Gegner. Und Ricardo Walther zeigte bei den letzten Turnieren der World Tour in Kuwait City und Doha eine herausragende Form.

Der „Startschuss“ für die Titelkämpfe, bei denen der ehemalige Lessings-Schüler Steffen Mengel

als Titelverteidiger an den Tisch geht, fällt morgen mit den Gruppenspielen der Vorrunde. Samstag greifen dann die 16 Topgesetzten in das Geschehen ein. Auch der Doppel-Wettbewerb startet erst am Samstag. Vom Borussen-Quartett geht allerdings nur Ricardo Walther (mit Ruwen Filus/TTC RS Fulda-Maberszell) an den Start.

Statistik bedeutet Boll nicht viel

Geht man nach den Statistiken, ist nicht Boll sondern sein Nachfolger als Europameister und Ex-Teammate Dimitrij Ovtcharov der Favorit. „Für mich persönlich haben sie keine wirkliche Bedeutung. Ich freue mich einfach auf das Heim-

spiel, zu dem viele Fans meines ehemaligen Klubs TTV Gönnern kommen,“ meint Linkshänder Boll vor seinem Start in Wetzlar. Dass sein letzter Titelgewinn schon fünf Jahre zurückliegt, weiß der Borusse einzuordnen: „Zweimal konnte ich aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten und ansonsten ist die nationale Konkurrenz deutlich stärker geworden.“

Dass er nicht im Doppel antritt, begründet der Rekord-Europameister wie folgt: „Ich muss mit meinen Kräften haushalten. Bei den German Open in Magdeburg bin ich aber mit Patrick Franziska als Titelverteidiger im Doppel dabei.“

Wiedersehen der drei Ex-Meister

Judo-Grand-Prix Die Stützen aus der Titelmansschaft des Post SV bestaunten die Weltklasse

Von Joachim Breitbach

Lang ist es her, dass Düsseldorfs Judo in Deutschland eine Macht waren. Dreimal, nämlich 1965, 1966 und 1969 waren die Herren des Post SV Deutscher Meister mit der Mannschaft. Und weil einige der damaligen Kämpfer noch stets „losen“ Kontakt pflegten, war klar, dass sie sich am Wochenende bei der fünften Auflage des Grand Prix an der Siegburger Straße endlich einmal wiedersehen wollten. Um Erinnerungen auszutauschen und auch, um die heutigen Stars zu begutachten.

Hüne Alfred Meier war 1965 Europameister, Hartmut Jünger zweimal Internationaler Meister und Hartmut Riedrich war nationaler und internationaler Deutscher Meister. Zudem waren sie bei den drei Titelgewinnen des Post SV dabei. Nun traf sich das „Sachverständigen-Trio“ beim Grand Prix wieder. Doch gestand Riedrich, dessen Händedruck noch heute einem Schraubstock alle Ehre machen würde: „Als ich Hartmut sah, musste ich schon lange überlegen, wer da vor mir stand. Mit ihm hatte ich ja immer nur



Die ehemaligen Post-SV-Judoka Hartmut Riedrich, Alfred Meier und Hartmut Jünger (v.L.).

FOTO: FELIX V. SOLEMACHER

telefoniert.“ Begeistert war das Trio aber auch von den Wettkämpfen: „Weltklasse in Düsseldorf, und das zum fünften Mal, das lässt unser Herz höher schlagen,“ waren sich die ehemaligen Nationalkämpfer ein-

nig. Vor allem der Grieche Ilias Iliadis (TSV Abensberg) hatte es den Ex-Meistern angetan. Riedrich erinnert sich: „2004 war es, als ich den damals 17-jährigen Iliadis im Fernsehen im Olympia-Finale siegen sah

und flog dann nach Athen. Er hatte unseren Vorzeigethleten Ole Bischof bei der damaligen EM geschlagen. Und Ole wurde dann in Peking Olympiasieger. Heute kämpfen beide für Rekordmeister Abensberg.“

Turu II kam per Eigentor zum 2:2

Im vorletzten Testspiel vor dem Start der Landesliga-Rückrunde haben die Kicker der Turu-Reserve gegen die gleichklassige SpVg. Odenkirchen ein 2:2 (1:1)-Remis erreicht.

Nur sechs Zeigerumdrehungen nach dem Anpfiff brachte Abwehrrecke Raphael van der Berg die Oberbilk in Führung. Dieser Vorsprung hatte jedoch nur kurz Bestand, denn Akin Uslucan glied nach einer Viertelstunde aus. Kaum aus der Halbstunde zurück, trafen die Gäste erneut. Doch schon im Gegenzug fiel durch ein Eigentor der Ausgleich.

Am Samstag um 15 Uhr erwartet die Elf von Trainer Thomas Bahr nun den Bezirksligisten Hilden 05/06 zum finalen Probekick an der Feuerbachstraße. J. S.

Tennis: Kleinsten waren die Größten

Beim sechsten Midcourt-Tennis-Turnier des Tennisbezirks unter Regie der Bezirkstrainer Dirk Schaper und Andre Michel schwangen in den Hallen von Rot-Weiß und DSV 15 Mädchen und 50 Jungen die Schläger. Die Talente agierten auf Spielfeldern, deren Länge altersgerecht von 23,77 auf 18 Meter und die Netzhöhe von 91,4 auf 80 cm reduziert wurde. Die zahlreichen Zuschauer bekamen für die Altersklassen der Jüngsten (Jahrgänge 2005 und 2006) gutes Hallentennis zu sehen.

Erfolgreichste Klubs waren der Rochusclub, der den „AK05“-Sieger der Hauptrunde als auch den der Nebenrunde stellte. Und der TC Kaiserswerth, dessen Beste im Jahrgang 2006 bei den Mädchen und Jungen Platz eins belegten. Die Bezirkstrainer stellten nach Turnierende zufrieden fest, dass in vielen Vereinen gute Nachwuchsarbeit geleistet wird. **J.B. Hauptrunde Jungen 2005:** 1. Jan Gewaltig (Rochusclub), 2. Fleming Vambrie (TSG Bernath), 3. Maximilian Ugowski (GW Oberkassel); **Nebenrunde Jungen 2005:** 1. Jan Rahmede (Rochusclub), 2. Maximilian van Emden (TC Kaiserswerth), 3. Timo Amen (TV Grafenberg), 4. Philipp Sauthoff (TC Kaiserswerth); **Hauptrunde Jungen 2006:** 1. Jonah Stork (TC Kaiserswerth), 2. Finn Koenbernick (TC Rot-Weiß), 3. Joshua Mbasha (Post SV), 4. Julius Braun (TC Rot-Weiß); **Mädchen 2005/2006:** 1. Valeska von Schmettow (TC Kaiserswerth), 2. Fiona Lohkamp (Angermunder TC), 3. Marlene Schürholz (GW Oberkassel), 4. Emilia Mehrer (TC Kaiserswerth).

Schalj bei der Meisterschaft in New York am Start

Eine Reihe von Düsseldorfer Top-Leichtathleten haben Stipendien für amerikanische Universitäten. Am Ende des Wintersemester gehen die Sportler nun auch für diese in der amerikanischen Indoor-Saison an den Start.

Am Samstag und Sonntag steht der erste große Höhepunkt mit den Conference-Indoor-Meisterschaften in New York (Halbfinale) an, wofür der 22-jährige ART-Kugelstoßer Yannick Schalj (Universität Memphis/Tennessee) qualifiziert ist. Vergangenen Freitag bei den SEMO Redhawks Invitational in Cape Girardeau (Missouri) gewann der Düsseldorfer mit 17,61 Meter beim Kugelstoßen und kam dabei seiner Bestleistung von 17,65 Meter sehr nahe. Schalj war bei der DM in Ulm im Vorjahr mit 17,58 Meter Elfter für den ART geworden.

Ebenfalls in Memphis studiert auch der 22-jährige ART-Mittelstreckler Fabian Fiege, der beim sehr ruppigen 800-Meter-Lauf in 1:52,62 Minuten als Zweiter beim Meeting in Birmingham (Alabama) seine bisher beste Leistung zeigte. B.F.